



30 Spenden leicht gemacht

Inhaber einer Caritas Credit Card unterstützen die Caritas-Kinder- und Jugendhilfe.

Caritas im Erzbistum 6

FAMILIEN-GESCHICHTEN

Wettbewerb: Bringen Sie Ihre Erzählung zu Papier!

Caritas in Schnaittach 7

HAUTNAHE NÄCHSTENLIEBE

Sozialstation und Tagespflege feierten Jubiläen

Caritas in Forchheim 26

LOB FÜR ARBEITSLILOSENPROJEKT

Koordinierungsstelle begleitet ALG II-Empfänger in Zusatzjobs

Caritas in Fürth 27

IM EINKAUFSZENTRUM

Beratungsstellen und Geschäftsstelle zogen ins City Center

Fundraising 30

BEIM EINKAUF GUTES TUN

Die neue Caritas Credit Card

Service 31

STRAFFÄLLIGEN AUFHELFFEN

Beratungsangebote von Caritas und Sozialdienst katholischer Frauen

Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer Zeit, in der Staat und Kirche die finanziellen Zuschüsse an die Caritas kürzen, ist die Caritas darauf angewiesen, sich zusätzliche frei verfügbare Mittel zu erschließen. Einen ausgesprochen intelligenten Weg hat der Deutsche Caritasverband zusammen mit den Kirchenbanken LIGA Bank und Pax Bank entwickelt: die Caritas Credit Card. Bei ihr fließen die Überschüsse, die bei einer anderen Kreditkarte die Bank als ihren Ertrag einbehält, an die Caritas. Der Inhaber der Caritas Credit Card muss für seine „Spende“ also keinen einzigen Cent zusätzlich aufwenden. Allein indem er mit der Caritas Credit Card einkauft und den ganz normalen Rechnungsbetrag begleicht, bewirkt er eine Spende für die Caritas. Wie dies im Einzelnen funktioniert und wie Sie eine Caritas Credit Card bekommen, können Sie auf S. 30 nachlesen. Die Caritas Credit Card ist gedacht für Personen, die bei Caritas oder Kirche entweder beruflich oder ehrenamtlich tätig sind. Wenn Sie zu diesem Personenkreis gehören, bitte ich Sie, die Bestellung einer Caritas Credit



Foto: Johannes Schmaus

„Mit der Caritas Credit Card unterstützen Sie die Caritas in unserem Erzbistum“

Card wohlwollend in Erwägung zu ziehen. 85 % des Erlöses aus dieser Karte geht an die Caritas im Erzbistum Bamberg; dieses Geld wird von uns ausschließlich in der Caritas-Kinder- und Jugendhilfe eingesetzt. Wenn nur 1000 Personen aus dem Erzbistum sich eine Caritas Credit Card zulegen, könnten wir jedes Jahr rund 20.000 Euro für Kinder und Jugendliche in Not zusätzlich bereitstellen.

IHR DIÖZESAN-CARITASDIREKTOR
GERHARD ÖHLEIN

Domvikar Bernhard Simon trat als Diözesan-Caritasdirektor zurück

„Großes Ansehen erworben“

Stellvertreter Gerhard Öhlein wird kommissarischer Nachfolger

Domvikar Bernhard Simon hat zu Ende März auf sein Amt als Diözesan-Caritasdirektor verzichtet, weil es sein Wunsch ist, wieder in der konkreten Seelsorge für die Menschen vor Ort tätig zu sein. Er wird daher ab 1. September wieder in der Pfarrseelsorge arbeiten.

Seit 1. September 1998 hat Simon den Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg geleitet. Zum 11. Februar 2003 ernannte Erzbischof Dr. Ludwig Schick Simon auch zum Ordinariatsrat, so dass er an den Beratungen der Ordinariatskonferenz teilnahm und in für das Erzbistum wichtige Entscheidungen einbezogen war. Den Rücktritt Simons kommentierte Erzbischof Schick mit Bedauern: „Monsignore Simon hat sich in den vergangenen acht Jahren als Caritasdirektor großes Ansehen und Verdienste erworben. Seine fachliche

und vor allem seine menschlichen Qualitäten sind im gesamten Caritasverband und der ganzen Erzdiözese bekannt und hochgeschätzt.“

Den bisherigen stellvertretenden Direktor des Diözesan-Caritasverbandes Bamberg, Gerhard Öhlein, hat Erzbischof Ludwig Schick zum kommissarischen Diözesan-Caritasdirektor ernannt. Der 1953 geborene Diplom-Betriebswirt Gerhard Öhlein ist seit 1979 beim Diözesan-Caritasverband als Leiter des Finanzbereichs tätig. Seit Oktober 1999 war er Stellvertreter von Direktor Simon. Öhlein ist der erste Bamberger Diözesan-Caritasdirektor, der nicht Priester ist. „Herr Öhlein wird den Diözesan-Caritasverband im Geist der christlichen Caritas und der katholischen Kirche mit Fach- und Sozialkompetenz leiten“, sagte Erzbischof Schick bei der Ernennung.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Redaktion der Seiten „Caritas im Erzbistum Bamberg“:
Dr. Klaus-Stefan Krieger (verantwortlich)
Telefon 09 51/86 04-0, Fax 09 51/86 04-199
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.-V.
96052 Bamberg, Obere Königstr. 4b
E-Mail: info@caritas-bamberg.de
www.caritas-bamberg.de
Gestaltung: Monika Meinhart



THEMA „FAMILIE“: BRINGEN SIE IHRE GESCHICHTE ZU PAPIER

Unter dem Motto „Familie in guter Gesellschaft“ ruft die Caritas im Erzbistum Bamberg zu einem Schreibwettbewerb auf: Alle Bürger sind eingeladen, ihre Kurzgeschichte, ihr Gedicht oder ihre Erzählung zum Thema „Familie“ zu verfassen.

als eine seiner letzten Amtshandlungen stellte der bisherige Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon das Buchprojekt der Öffentlichkeit vor. Ob humorvoll oder ernst, ob nachdenklich oder witzig, ob tatsächlich geschehen oder frei erfunden, jeder Beitrag sei willkommen, betonte er. Mitmachen könnten alle Altersgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern und Großeltern.

Ausgewählte Beiträge werden in einem Buch veröffentlicht, kündigte Simon an. Eine Jury aus Ehrenamtlichen des Caritasverbandes Forchheim, der den Anstoß zu dem Projekt gegeben hat, werde die Beiträge sichten. Die Endredaktion liege beim Diözesan-Caritasverband.

Die besten Texte werde der Bamberger Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick prämiieren, versprach Simon. Kleinere Preise solle es für alle eingereichten Beiträge geben.

Illustrieren sollen das Caritas-Buch Bilder, die Kinder aus 26 Gruppen verschiedener Kindertagesstätten in Stadt und Landkreis Forchheim im Februar 2006 im Rahmen einer Aktion der Caritas Forchheim gemalt haben. Diese Bilder waren zum ersten Mal beim Auftaktgottesdienst zur Caritas-Frühjahrssammlung am 12. März in der Kirche Verklärung Christi in Forchheim zu sehen und dort anschließend zwei Wochen ausgestellt.

PROMINENTE AUTOREN

Unter Verzicht auf ein Honorar werden auch bekannte Autoren Texte zu dem Caritas-Buch „Familie in guter Gesellschaft“ beisteuern. Bereits Texte zur Verfügung gestellt haben der Kinderbuchautor Paul Maar aus Bamberg, die Mundartdichter Fitzgerald Kusz aus Nürnberg und Gerhard C. Krischker aus Bamberg und der auch Radiohörern durch Hörspiele bekannte Autor Franz H. Jakubaß aus Hallstadt. Die aus Bamberg stammende, international bekannte Romanschriftstellerin Tanja



Foto: Klaus-Stefan Krieger

Im Caritas-Kinderhort in Ebermannstadt entstand eines der 26 Bilder, die das Caritas-Buch „Familie in guter Gesellschaft“ illustrieren werden. Schriftsteller, die das Buchprojekt mit eigenen Beiträgen unterstützen, und Vertreter der Caritas präsentierten es bei der Pressekonferenz. Von links nach rechts: Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon, Friederike Schmöe, Hortleiterin Anne Singer, Franz H. Jakubaß, Forchheims Caritas-Geschäftsführer Peter Ehmann und Retzl Motschenbacher.

Kinkel, die Verfasserin Bamberger Mundarterzählungen, Retzl Motschenbacher, die Literaturdozentin und Verfasserin von Bamberg-Krimis, Friederike Schmöe, und die Mundartschriftstellerin Grethe Mikesch aus Neustadt an der Aisch haben ihre Mitwirkung zugesagt.

In Neustadt an der Aisch bietet das Katholische Bildungswerk eine Schreibwerkstatt an, bei der die Teilnehmenden unter Leitung von Martin Kuske Texte für das Buchprojekt verfassen.

SPONSOREN GESUCHT

Das Buch soll im November erscheinen. Es will auch ein Beitrag der Caritas zum Diözesan-jubiläum „1000 Jahre Bistum Bamberg“ sein, das von November 2006 bis November 2007 gefeiert wird.

Der Erlös aus dem Verkauf des Caritas-Buches kommt Familien in Not zugute. Den Verkauf des Buches will die Caritas daher selbst organisieren. Ein Teil der Auflage werden Caritasverbände abnehmen. Damit der Erlös möglichst groß ist, sucht

die Caritas Sponsoren, die die Herstellung des Buches mitfinanzieren.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

TEILNAHME AM WETTBEWERB

Hierhin schicken Sie bitte Ihre Texte

Die Beiträge aus der Bevölkerung sind einzusenden bis spätestens 15. Juni 2006 an Geschäftsstelle des Caritasverbandes Forchheim, Birkenfelder Str. 15

91301 Forchheim

E-Mail: info@caritas-forchheim.de

oder an Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Obere Königstr. 4 b
6052 Bamberg

E-Mail: info@caritas-bamberg.de

Der Text sollte 2 bis 3 Schreibmaschinen-seiten nicht überschreiten. Er kann getippt, handschriftlich oder per E-Mail eingereicht werden.

PFLEGE DURCH DIE SOZIALSTATION: SPÜRBBARE CARITAS

Ein Doppeljubiläum feierte die Caritas in Schnaittach: 25 Jahre Caritas-Sozialstation St. Kunigund und 10 Jahre Tagespflege.

angela henke, vorsitzende des Kreis-Caritasverbandes Nürnberger Land, nutzte es auch zur Positionierung: Trotz gestiegenen Verwaltungsaufwands und Leistungsportionen seit Einführung der Pflegeversicherung 1995 tue die Caritas alles dafür, dass der Dienst am Menschen die eigentliche Aufgabe bleibe. „Die Menschen müssen spüren, dass wir von der Caritas sind“, sagte Henke. Auch wenn es nicht immer leicht falle bei den strengen gesetzlichen Vorgaben, bedeute das, über die Standards hinaus menschlich und einfühlsam zu bleiben, sich Zeit zu nehmen, zum Beispiel für ein freundliches Wort oder um jemanden in den Arm zu nehmen.

Zuvor hatte sie auf die Entwicklung der Caritas-Sozialstation zurückgeblickt: Am 1. Januar 1981 schlossen sich die Gemeindepflegestationen Neuhaus, Neunkirchen am Sand, Röthenbach und Schnaittach zur Sozialstation St. Kunigund für das Dekanat Neunkirchen am Sand zusammen. Der Pflegedienst begann mit einer Verwal-

tungskraft und sieben Schwestern, die im ersten Jahr 98 Patienten betreuten. 25 Jahre später kümmern sich 40 Pflegefachkräfte und 37 Ehrenamtliche um 237 alte und kranke Menschen.

TAGESPFLEGE HINZUGENOMMEN

Dazwischen liegen einige Um- und Ausbauten. Die Stationen in Röthenbach und Neuhaus wurden 1994 bzw. 1996 selbstständig. Ein großer Schritt für Schnaittach war die Gründung einer Tagespflege 1996 mit sieben Plätzen, 2003 aufgestockt auf zwölf. „Wir waren uns nicht sicher, ob sie überleben kann“, erinnerte sich die Vorsitzende. Am Anfang mangels Erfahrung noch vorsichtig, öffnete man zunächst nur zwei Tage pro Woche, nach vier Monaten aber bereits an allen Werktagen. Der Entlastungsbedarf bei Familien mit Pflegebedürftigen war und ist vorhanden. Laut Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein wurde Schnaittach 2004 sogar zum Modell in der Diözese: Da setzte Schwester Maria

Kroder zusätzlich die Samstagsöffnung durch.

Mit ihrer Person ist die Geschichte der Caritas-Sozialstation St. Kunigund untrennbar verknüpft. Sie war es, die 1981 zusammen mit Pfarrer Konrad Ringl und dem damaligen Caritas-Geschäftsführer Norbert Strebel die Einrichtung gründete, sie 25 Jahre lang leitete und mit der Tagespflege auch noch ausbaute.

HERZLICHER ABSCHIED

So wurde der Festakt im Pfarrsaal zugleich zu einer sehr herzlichen Verabschiedung der verdienten und beliebten Mitarbeiterin. Zahlreiche Grußredner lobten die langjährige Chefin; Schnaittachs Bürgermeister Georg Brandmüller nannte sie gar einen „Engel“. Die „rote Mannschaft“, die auch beim Festakt in Caritas-Anoraks gekleideten 40 Kolleginnen, applaudierten ihrer früheren Chefin stehend.

Am Tag nach dem Festakt, beim Tag der offenen Tür in der Einrichtung, informierten sich etliche Interessierte über die vielfältigen Angebote, die neben der Pflege auch Angehörigenarbeit und eine Betreuung mit Gesprächskreisen, Spielen, Spaziergängen und gemeinsamem Singen umfasst.

MICHAEL SCHOLZ



Für ihren unermüdlichen Einsatz für pflegebedürftige Menschen verlieh Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein der bisherigen Einrichtungsleiterin Maria Kroder die Caritas-Ehrennadel in Gold. Das Abzeichen in Silber erhielten die Mitarbeiterinnen Mariele Kohl und Angelika Preißler.

KONTAKT

Caritas-Sozialstation St. Kunigund

Erlanger Straße 17
91220 Schnaittach
Telefon (09153) 7328
Fax (09153) 97420
E-Mail: sozialstationschnaittach@t-online.de
Homepage: www.caritas-schnaittach.de



Foto: Caritas Forchheim

Ein Ökumenischer Mittagstisch ist für Weißenhohe und Gräfenberg eröffnet worden. Ziel des Mittagstisches ist es, Alleinsein und Einsamkeit gegen Geselligkeit, Gemeinschaft, Für- und Miteinander einzutauschen. Daher sind Bürger und Bürgerinnen aller Altersgruppen zum gemeinsam Essen eingeladen: dienstags in Gräfenberg und donnerstags in Weißenhohe jeweils um 12:00 Uhr. Gabriele Malcher, eine erfahrene Köchin, serviert eine abwechslungsreiche Küche. Das Essen kostet 2,- Euro. Der Mittagstisch ist ein ökumenisches Projekt des Caritasverbandes für den Landkreis Forchheim, der katholischen Pfarrei St. Bonifatius in Weißenhohe sowie der evangelischen Kirchengemeinde Gräfenberg. Zur Eröffnung stiftete die Sparkasse Gräfenberg symbolisch zwei Qualitäts-Tischdecken. Auf dem Bild von links nach rechts: Pfarrer Wolfgang Kuntze, Caritas-Vorstandsmitglied Stephanie Hammerich, Caritas-Geschäftsführer Peter Ehmann, Gabriele Malcher, Manfred Messingschlagler von der Sparkasse Gräfenberg, Dekan Johann Engelhardt.

FORCHHEIM

Lob für Arbeitslosenprojekt

Bei einem Festakt in der Münchner katholischen LIGA Bank ist das Projekt „Koordinierungsstelle (KOS) Forchheim“ der Caritas mit einer Urkunde für die Teilnahme an einem Wettbewerb ausgezeichnet worden, den der Landes-Caritasverband Bayern und die LIGA Bank zum Caritas-Jahresthema „Arbeitslos: Chancen statt Vorurteile“ ausgelobt hatten, um innovative Projekte für arbeitslose Menschen bekannt zu machen und zu fördern. Ziel der Koordinierungsstelle ist es, Arbeitslosengeld II-Empfängern bei ihrem Weg in, während und nach Abschluss ihres Zusatzjobs zu begleiten. Eine Integration in den Ersten Arbeitsmarkt ist handlungsleitend. KOS gewährleistet ein würdiges Bewerbungsverfahren und unterstützt die Zusatzjobber bei besonderen Hilfebedarfen wie Kinderbetreuung und Schuldnerberatung. Sie vertritt die Interessen der arbeitslosen Menschen gegenüber der Arbeitsgemeinschaft (ARGE), vermittelt sie in kirchliche Zusatzjobs und bietet auch Unterstützung nach dem Ende des Zusatzjobs an. In seiner Laudatio hob Landes-Caritasdirektor Prälat Karl-Heinz Zerrle die Notwendigkeit solcher Koordinierungsstellen besonders hervor: „Man darf die betroffenen Menschen nicht alleine lassen. Es ist nicht damit getan, dass man sie in einen Zusatzjob vermittelt. Viele brauchen darüber hinaus persönliche Begleitung und Stützung. Das macht die Forchheimer Cari-

tas in vorbildlicher Weise. Gut gefallen hat uns auch der Einbezug der Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen. Denn die Kirche hat eine besondere Verantwortung für arbeitslose Menschen.“

BERND HEIN

BAYREUTH UND ERLANGEN

Neue Homepages

Auch der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Bayreuth hat inzwischen eine Website. Besuchen Sie www.caritas-bayreuth.de! Der Caritasverband Erlangen hat seine Internetpräsenz neu gestaltet. Sie finden Sie unter der bewährten Adresse www.caritas-erlangen.de.

NEUSTADT/AISCH

„Leihgroßeltern“ helfen Familien

Auch in der Region Neustadt/Aisch unterstützen jetzt Leihomas und -opas Eltern bei der Betreuung der Kinder. Organisiert wird die Aktion von Caritas, Diakonie und dem Kreisjugendamt im Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim. „Mit der Aktion Leihgroßeltern möchten wir Seniorinnen und Senioren dafür gewinnen, sich ehrenamtlich um Kinder außerhalb der eigenen Familie zu kümmern“, erklärte

Horst Koydl, Leiter des Caritas-Freiwilligenzentrums „mach mit!“, das bei der Caritas angesiedelt ist. Bereits sechs Seniorinnen und Senioren haben sich für diese Aktion bei den zuständigen Institutionen gemeldet. „Aufgrund hoher beruflicher Mobilität in der Gesellschaft leben die verschiedenen Generationen einer Familie oft nicht mehr am selben Ort. Viele junge Familien haben nicht mehr die Möglichkeit, im Alltag Unterstützung durch die Großeltern zu erfahren“, verdeutlichte Dr. Angelika Wanning von der Diakonie. Deren Erziehungs- und Lebensberatungsstelle nimmt die Schulung der so genannten „Leihopas“ und „Leihomas“ vor, bevor der erste Kontakt mit den Familien zustande kommt. Hier werden bereits sensible Fragen vorab geklärt, damit die Senioren den Familien eine gute Unterstützung geben können. Vorbild für die Initiative war ein ähnliches Projekt in Lauf.

THOMAS ECK

KONTAKT Leihgroßeltern

Freiwilligenzentrum "mach mit!"
Ansbacher Straße 6
91413 Neustadt/Aisch
Telefon: 09161/88 89-36
Fax 09161/8889-20
E-Mail: freiwilligenzentrum@caritas-nea.de
www.freiwilligenzentrum-nea.de

CARITAS IM EINKAUFZENTRUM

Im City Center Fürth befindet sich seit April die zentrale Anlaufstelle der Fürther Caritas. Allgemeine Soziale Beratung, Sozialstation, Beratungsstelle für Suchtkranke, Beratung für Asylbewerber und die Geschäftsstelle des Verbandes verteilen sich auf zwei Etagen mit insgesamt 1000 m² Fläche.

„passt die caritas in ein Einkaufszentrum?“, fragte Center-Manager Dirk Achenbach bei der Einweihung und bejahte: „Die Caritas ist gut aufgehoben bei den Menschen.“ Ebenso betonte Weihbischof Werner Radspieler: „Die Caritas kann nicht warten, bis jemand kommt.“ Sie müsse den Menschen „nachjagen“ und dafür wünschte er ihr Phantasie und Energie.

Bei der Weihe der Kreuze, die in den neuen Räumen aufgehängt werden, hob Radspieler auf die Einsamkeit Jesu am Kreuz ab. Zur Caritas „kommen viele Menschen, die ein Kreuz tragen müssen und einsam sind.“ Diese Menschen hätten nicht nur die berufliche Kompetenz der Helfer nötig, sondern auch Menschlichkeit.

Auf die Vorgeschichte des Umzugs ging Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein ein. Die bisherige Zentrale der Caritas Fürth in der Alexanderstraße – ein klassizistisches Wohnhaus von 1834 – hätte ohne Renovierung und Modernisierung die Anforderungen an eine Beratungsstelle nicht mehr erfüllen können. Man habe einen Neubau erwogen, doch hätte das Bistum dafür keine Zuschüsse gegeben. Als dann im Herbst in einem Büro die Decke heruntergefallen sei, habe sich eine Sanierung als unausweichlich erwiesen. Die zunächst als Ausweichquartier angebotenen Räume im City Center habe die Caritas Fürth mit Billigung des Diözesan-Caritasverbandes dann als Dauerlösung erwerben können. Fürths Caritas-Vorsitzender Zwecker bezeichnete es als „vorgezogenes Weihnachtsgeschenk“, dass die Stadtsparkasse Fürth die Räume zu einem günstigen Preis zum Kauf angeboten habe. Gerhard Öhlein sagte Zwecker einen Zuschuss von 90.000 Euro, verteilt auf die nächsten drei

Foto: Klaus-Stefan Krieger



Weihbischof Werner Radspieler, der 1. Vorsitzende des Diözesan-Caritasverbandes, segnete die Kreuze für das neue Domizil der Caritas Fürth.

Jahre, zur Finanzierung der neuen Immobilie zu. Sparkassendirektor Rainer Heller überreichte eine Spende von 10.000 Euro. Das Haus in der Alexanderstraße will die Caritas Fürth verkaufen.

Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung lobte den Caritasverband für seine „große Leistung“ beim Erhalt der sozialen Fundamente in der Stadt. Insbesondere kümmere sich die Caritas auch um solche Menschen, für deren Betreuung die Zustimmung in der Öffentlichkeit „nicht so deutlich ausfällt“.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

KONTAKT

Caritasverband Fürth

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Fürth e. V.
City-Center Fürth, Königstr. 112 - 114
90762 Fürth, Tel. (0911) 74050-0
Fax (0911) 74050-60
E-Mail: caritas-fuerth@web.de
Internet: www.caritas-fuerth.de

NEUE LEITUNG FÜR SCHULE IN SCHNAITTACH

Die Private Schule zur Erziehungshilfe in Schnaittach erhält eine neue Schulleitung. Die bisherige Leiterin, Margit Weidner, wurde als Regierungsschuldirektorin an die Regierung von Mittelfranken berufen. Nachfolger wurde zum 1. April ihr bisheriger Stellvertreter, Eric Karheiding.

Die Private Schule zur Erziehungshilfe ist Teil des Jugendhilfezentrums Schnaittach, dessen Träger der Caritasverband Nürnberg ist. Die Schule können bis zu 125 Schüler und Schülerinnen in Grund- und Hauptschulklassen besuchen. Als einzige Förderschule in Bayern wurde sie 2001 in das „Nationale Netzwerk Innovativer Schulen“ der Bertelsmann-Stiftung aufgenommen. Dies ist auch ein Verdienst von Margit Weidner, die 1991 als Sonderlehrerin und Diplom-Pädagogin in die Schule zur Erziehungshilfe eintrat, ab 1995 deren Konrektorin und seit 2001 Schulleiterin war. Eric Karheiding unterrichtet seit 1997 an der Schule und war seit 2003 stellvertretender Schulleiter.



Foto: Katharina Schmieder

Mit der Fragebogenaktion „Stimme der Familie“ sammelte der Caritasverband Forchheim im Vorfeld der Caritas-Frühjahrssammlung Meinungen rund um das Thema Familie. Was beschäftigt, bewegt, freut oder hemmt und ärgert die Familien? Und wer gehört eigentlich alles zu ihr? Die ganz persönliche Sicht der Familie war der Caritas Forchheim wichtig. Auf einer Litfasssäule - hier im katholischen Kindergarten St. Marien in Ebermannstadt - und auf Fragebögen war Platz für Forderungen, Sorgen und Wünsche der großen und kleinen Familienmitglieder. „Unser Anliegen ist es, mehr über die Bedürfnisse der Familien zu erfahren und sie stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, um ihre Leistung zu würdigen“, erläutert Stephan Seeger, Leiter der Heilpädagogischen Tagesstätte der Caritas Forchheim und Organisator der Aktion. Die Ergebnisse sollen in Gespräche mit Kommunalpolitikern einfließen.



Foto: Robert Sauerbeck

Könnte zum Beispiel von Spenden aus der Caritas Credit Card profitieren: die tiergestützte Pädagogik in der Wohngruppe Vorra der Caritas-Jugendhilfe.

CARITAS CREDIT CARD: BEIM EINKAUFEN GUTES TUN

Stellen Sie sich vor: Sie spenden beim Einkaufen für die Caritas und zahlen keinen Cent mehr. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter von Caritas und Kirche können das jetzt mit der neuen Caritas Credit Card.

wie bei jeder Kreditkarte verlangen die Kartengesellschaften für die Abwicklung der Zahlungen vom Händler eine Gebühr. Einen Teil der Gebühr führen die Kartengesellschaften an die kontoführenden Banken ab. Bei der Caritas Credit Card stellt die LIGA Bank diesen Betrag der Caritas zur Verfügung. Wenn Sie z.B. eine Rechnung von 300 Euro mit der Caritas Credit Card zahlen, dann erzeugen Sie eine Spende von 0,75 Euro. Bei einem Jahresumsatz von 5000 Euro, der bei einer konsequenten Verwendung der Caritas Credit Card ohne weiteres zusammenkommen kann, läge die Spende zwischen 25 und 30 Euro.

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM ERZBISTUM

Die Caritas verwendet alle Spenden, die sie durch die Caritas Credit Card erhält, für die Kinder- und Jugendhilfe. 85 % des Erlöses erhält der Diözesan-Caritasverband. Als Inhaber einer Caritas Credit Card unterstützen Sie also gezielt die Kinder- und Jugendhilfe im Erzbistum Bamberg.

BEDINGUNG: GEHALTSKONTO

Die Caritas Credit Card können alle hauptberuflichen und alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Caritas und katholischer Kirche bekommen. Wer die Caritas Credit Card beantragt, muss allerdings bei der LIGA Bank ein Gehaltskonto haben oder eröffnen. Die Kontoführung ist bei der LIGA Bank gebühren-

frei. Bargeld abheben und Kontoauszüge ausdrucken können Sie nicht nur bei den Filialen und Automaten der LIGA Bank, sondern bei allen Genossenschaftsbanken (Volks- und Raiffeisenbanken).

LEISTUNGEN DER KREDITKARTE

Die Caritas Credit Card ist eine MasterCard. Sie können mit ihr in Geschäften, Tankstellen, Restaurants, Hotels und Reisebüros bargeldlos bezahlen und per Telefon und im Internet einkaufen. Rund 400.000 Geschäfte in Deutschland und über 22 Millionen Händler weltweit akzeptieren die Caritas Credit Card.

Einmal im Monat erhalten Sie eine Abrechnung Ihrer Zahlungen. Durch diese spätere Fälligkeit der Rechnungen haben Sie Zinsvorteile und mehr finanziellen Spielraum. Außerdem beinhaltet die Caritas Credit Card eine Verkehrsmittel-Unfall-Versicherung, bei der der Karteninhaber, sein Ehepartner und seine Kinder weltweit Versicherungsschutz genießen. Bestehende MasterCards können Sie problemlos in eine Caritas Credit Card umtauschen.

Im ersten Jahr sind die Caritas Credit Card und auch eine Zusatzkarte (z.B. für Ehegatten) gebührenfrei; ab dem 2. Jahr beträgt die Jahresgebühr 18 bzw. 16 Euro.

WER GUTES TUT, WIRD BELOHNT

Wer die Caritas Credit Card besitzt, erhält vom Telefonanbieter e-plus ein einmaliges

Guthaben von 50 Euro und kann beim Touristikunternehmen Connex Reise Gutscheine erwerben.

WIE BEKOMMEN SIE DIE CARITAS CREDIT CARD?

Die Caritas Credit Card können Sie in jeder Filiale der LIGA Bank beantragen. Den Kartenantrag können Sie aber auch im Internet ausfüllen, ausdrucken und, nachdem Sie ihn unterschrieben haben, an die vorgedruckte Adresse der LIGA Bank einsenden. Sie finden den Antrag auf der Homepage www.caritas-bamberg.de.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

KONTAKT

LIGA-Bank Filialen

LIGA Bank Filiale Bamberg
Herzog-Max-Straße 12
96047 Bamberg
Tel. (09 51) 9 81 78-0
Fax (09 51) 9 81 78-40

LIGA Bank Filiale Nürnberg
Vordere Sterngasse 32-34
90402 Nürnberg
Tel. (09 11) 2 05 44-0
Fax (09 11) 2 05 44-33

BERATUNGSDIENSTE FÜR INHAFTIERTE UND HAFTENTLASSENE

viele strafgefangene sehen sich nach ihrer Entlassung aus der Haftanstalt mit einem Knäuel von Problemen konfrontiert: Schulden, keine Wohnung, keine Arbeitsstelle, Drogensucht. Aus diesem Teufelskreis können sie aus eigener Kraft kaum ausbrechen und werden dann erneut straffällig. Die Sozialpädagogen von Caritas und Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) bieten daher ganz konkrete Hilfen an: Sie klären z. B. ab, wo ein Haftentlassener eine Unterkunft finden kann. Das ist besonders wichtig, denn ohne festen Wohnsitz kann er sich nicht arbeitslos melden und Arbeitslosengeld beantragen.

Die Beraterinnen und Berater begleiten Haftentlassene bei Behördengängen. Sie sprechen mit ihnen über Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und in der beruflichen

Fort- und Weiterbildung.

Ein großer Vorteil ist, dass die Beratungsdienste für Straftentlassene bei Caritas und SkF in ein dichtes Netzwerk eingebunden sind. Die Berater können ihre Klienten an andere Spezialberatungen – etwa für Schuldner oder für Suchtkranke – vermitteln. Sie können ihnen kostenlose Hilfsangebote zugänglich machen – etwa die warme Mahlzeit in der Wärmestube oder gebrauchte Bekleidung aus der Kleiderkammer der Caritas. Für jemanden, der frisch aus dem Gefängnis kommt, ist dies mitunter eine lebensnotwendige Unterstützung. Haben viele doch nur wenig Geld in der Tasche, sei es aus der Zeit vor der Haft, sei es durch die Arbeit in der Haftanstalt. Zur Not können auch finanzielle Überbrückungshilfen gewährt werden,

etwa zum Kauf von Fahrscheinen oder Telefonkarten.

Die Caritas-Beratungsdienste kümmern sich aber nicht nur um Straftentlassene, sondern ebenso um Inhaftierte und deren Familienangehörige. Auch bei ihnen steht die Sorge um Wohnung, Arbeitsplatz oder Lebensunterhalt oft im Mittelpunkt. Kann die Wohnung trotz der Haft gehalten werden? Lässt sich schon vor der Haftentlassung eine neue finden? Kündigt der bisherige Arbeitgeber den Job?

Darüber hinaus kann es notwendig werden, dass der Berater mit dem Häftling die Straftat und den bisherigen Lebensweg aufarbeitet. Persönliche Probleme treten in den Vordergrund und machen auch eine Beratung der Angehörigen notwendig.

Fachdienst zur Begleitung
und Beratung Straftentlassener
Obere Sandstr. 38
96049 Bamberg
Tel. (0951) 5059-166
Fax (0951) 5059-155
Träger: Caritasverband für die
Stadt Bamberg e.V.

Mozartstr. 29
91052 Erlangen
Tel. (09131) 25870
Fax (09131) 209970
E-Mail: info@skf-erlangen.de
Homepage: www.skf-erlangen.de
Träger: Sozialdienst katholischer Frauen
Erlangen e. V.

Marienstr. 56
95028 Hof/Saale
Tel. (09281) 14017-0
Fax (09281) 14017-50
E-Mail: info@caritas-hof.de
Träger: Caritasverband für die Stadt und den
Landkreis Hof/Saale e. V.

Güterstr. 14
96317 Kronach
Tel. (09261) 20624
Fax (09261) 506436
Träger: Sozialdienst katholischer Frauen
Kronach e. V.

Haus Kirchlicher Dienste
Bauergasse 3 + 5
95326 Kulmbach
Tel. (09221) 9574-26
Fax (09221) 9574-44
E-Mail: info@caritas-kulmbach.de
Homepage: www.caritas-kulmbach.de
Träger: Caritasverband für den Landkreis
Kulmbach e. V.

Obstmarkt 28
90403 Nürnberg
Tel. (0911) 2354-0
Fax (0911) 2354-149
Homepage: www.caritas-nuernberg.de
Träger: Caritasverband Nürnberg e. V.

Zentralstelle für Straftentlassene
Marienstr. 23
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 222855
Fax (0911) 2059878
E-Mail: info@zfs-n.de
Homepage: www.reso.de/ZfS
Träger:
NZS/Zentralstelle für Straffälligenhilfe

Leyherstr. 31
90431 Nürnberg
Tel. (0911) 31078-14
Fax (0911) 31078-20
E-Mail: skf-nuernberg@t-online.de
Träger: Sozialdienst katholischer Frauen
Nürnberg e. V.

